

FBVA - B E R I C H T E
Schriftenreihe der Forstlichen Bundesversuchsanstalt

Nr. 58

1991

WEIDEN ALS PROSSHÖLZER
ZUR ÄSUNGSVERBESSERUNG

FDK 156.5:151.3:176.1

von

Dr. STAGL Wolfgang Gregor
Dr. HACKER Robert

Herausgegeben
von der
Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien
Kommissionsverlag: Österreichischer Agrarverlag, 1141 Wien

WEIDEN ALS PROSSHÖLZER ZUR ÄSUNGSVERBESSERUNG

von

Stagl, W.G. und Hacker R.

Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien

1 EINLEITUNG

In vielen Nadelholzforsten, in denen eine natürliche Laubholz-
mischung wegen des Fehlens entsprechender Samenbäume schwer mög-
lich ist, oder wo bereits bei der Bestandesbegründung lediglich
Nadelwald vorgesehen war, erscheint es wünschenswert, Laubhölzer
einzubringen. Die ökologisch positiven Eigenschaften solcher
Gehölze sollen während der Jugendphase des Bestandes zur Geltung
kommen, im Endbestand zumeist jedoch zugunsten der Wirtschafts-
baumarten wieder verschwinden. Von diesen dienenden Hölzern ist
zu erwarten, daß sie den Boden in Bereichen aufschließen, die für
die Fichtenwurzeln nicht zugänglich sind, mit der Beimischung
ihres Laubes den Abbau der Nadelstreu verbessern helfen, durch
ihr Wachstum die Wirtschaftsbaumarten zu Feinastigkeit erziehen
ohne sie zu bedrängen und schließlich dem Wild als Äsung zur
Verfügung stehen. Ein vermehrtes Proß- und Laubäsungsangebot soll
nicht nur den physiologischen Bedürfnissen des Wildes entgegen
kommen, es soll auch vom Verbiß der wertvollen Wirtschafts-
baumarten ablenken (vergl. ERNST, F. 1984) bis diese aus dem Äser
gewachsen sind.

Die Weide entspricht als lichtbedürftige Pionierholzart am ehe-
sten den oben geforderten Eigenschaften, wobei die meisten in der
Natur vorgefundenen Exemplare starker Verbißbelastung ausgesetzt
sind. Diese Tatsache läßt die meisten Weidenarten und deren Ba-
starde als Verbißpflanzen geeignet erscheinen. Die Forstliche
Bundesversuchsanstalt verfügt in ihren Versuchsgärten über eine
sehr reich gegliederte Sammlung europäischer Weiden, deren Vari-
anten und Bastarde vor allem durch A. NEUMANN konsequent ergänzt
und betreut worden sind, um über einen Bestimmungsschlüssel deren
systematische Zugehörigkeit erfassen zu können (A. NEUMANN,

1981). Die Baum- und Strauchweiden bzw. Bastarde zwischen diesen und auch außereuropäischen Herkunftsn standen im Mutterquartier des Versuchsgartens Tulln der Forstlichen Bundesversuchsanstalt zur Verfügung, in den meisten Fällen waren Art, Unterart und Herkunft bekannt, vielfach sogar Bodenansprüche oder Verbreitung (DRESCHER, A. und L. VIEGHOFER 1982). Auch hatte Herr Ing. Leopold VIEGHOFER Aufzeichnungen über Verbißtauglichkeit einiger Klone geführt, die er in dankenswerter Weise zu Beginn der Versuche zur Auswahl geeignet scheinender Weidenarten zur Verfügung gestellt hatte (leider unveröffentlicht). Die Codierung der Weidenarten Cultivare und Klone wurde von Inst. II vorgenommen. Diese Vorbedingungen und der Umstand, daß die Österreichischen Bundesforste ihr Kühlhaus in Arndorf freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, um den Austriebszeitpunkt der Weiden entsprechend den Klimabedingungen am Versuchsort verzögern zu können, ermöglichten es, ausschließlich Weiden aus den Versuchsgärten der Forstlichen Bundesversuchsanstalt sowie aus verschiedenen Standorten gewonnene und im Forstgarten Tulln erzogene Salweiden zu verwenden. Die Auspflanzung der Weiden wurde im Rahmen des FUST-Projektes - Achenkirch in Tirol besorgt (vergl. PERLE, A. 1985) bzw. durch die Forstverwaltung des Stiftes Göttweig in Niederösterreich. Die Weiden wurden sofort nach Anlieferung zum Versuchsort in Schnee bzw. Wasser aufbewahrt und innerhalb weniger Tage ausgepflanzt, so daß Trockenschäden am Wurzelsystem weitgehend vermieden wurden.

2 METHODE

Ein Großteil der Versuchsflächen wurde im montanen Bereich ausgewählt, wo auch die meisten Probleme mit Koniferen - Monokulturen und Wildschäden auftreten. Wenige Versuchsflächen wurden in der collinen bis submontanen Stufe (Göttweig) und im subalpinen Bereich angelegt. Soweit die Menge des zur Verfügung stehenden Pflanzenmaterials das zuließ, wurden die einzelnen Sorten zusätzlich auf unterschiedlichen Expositionen so wie auf Böden verschiedener Feuchtigkeit geprüft.

Dabei wurden in Tirol von 1981 bis 1988 jährlich durchschnittlich 4000 Weidenpflanzen ausgesetzt und in insgesamt 12 verschiedenen Versuchsorten geprüft; in Göttweig wurden 1985 3330 Weidensetzlinge in vier Versuchsflächen eingebracht.

Die Weiden wurden in die Kulturen der Wirtschaftsbaumarten in 3-5 reihigen Streifen zwischen die Pflanzreihen gepflanzt, wobei die Eckpunkte dieser Streifen durch mit dem Kloncode beschriftete Holzpflöcke markiert worden sind. Die Länge dieser Streifen richtete sich nach der orographischen Situation der Pflanzflächen und der Anzahl verfügbarer Weiden wobei jedoch stets Pflanzenschema und Pflanzenzahl der jeweils eingebrachten Sorten kartiert und in Skizzen festgehalten worden war, um die einzelnen Weiden zweifelsfrei wiederfinden zu können.

In zwei Versuchsflächen in Tirol erlaubte die Gleichmäßigkeit des Geländes, eine schachbrettartige Verteilung vorzunehmen, wobei die Seitenlänge der einzelnen Quadrate jeweils 10 Schritte maß. Ein Teil der Versuchsflächen wurde gezäunt, um in der Anwuchsphase den Einfluß des Wildes und wo nötig, auch des Weideviehs ausschließen zu können. Alle drei Schalenwildarten (Rotwild, Rehwild, fallweise Gamswild) waren in Tirol am Verbiß beteiligt, in Göttweig Reh- und Muffelwild. Hasenverbiß wurde gesondert bewertet. In der Folge erwiesen sich in Tirol zwei Versuchsflächen als unauswertbar, weil in einem Fall Weidevieh die Versuchsfläche zerstört hatte, wobei die Probepflanzen für eine Auswertung zu stark beschädigt worden waren, im anderen hatte Frost an einer abgewehten Fläche den Großteil der Neuauspflanzungen zerstört. In Göttweig wurden zwei Versuchsanlagen zerstört, weil nach der Öffnung des Wildzaunes auch gleich die Weiden im Zuge von Kulturpfllegemaßnahmen zu einem großen Teil entnommen worden waren.

Die folgenden Aufnahmen wurden im Frühjahr durchgeführt, weil in diesem Zeitraum Schäden durch Frost eindeutig festgestellt und am leichtesten gegen Verbißschäden abgegrenzt werden können. Zu dieser Zeit verdeckt die Vegetation noch nicht die kleinen Weiden, wodurch deren Auffinden und Beurteilen erleichtert wird. Für ältere Auspflanzungen waren fünf Beobachtungen möglich, wenn gleich ein Teil der Weidenversuchsflächen schon bald von den Kulturen der Nutzhölzer (in einem Fall von Unkräutern) überwachsen, ein anderer durch vorzeitige Öffnung des Zaunes von Weide-

vieh und Wild vernichtet worden war. Wo an einem Versuchsort kleinräumig unterschiedliche Bodenfeuchtigkeit vorhanden war, wurden die einzelnen Sorten möglichst allen vorgefundenen Standortbedingungen ausgesetzt. Ein Großteil der Versuchsflächen befindet sich auf Kalkböden im Karwendelgebirge, lediglich die Versuchsflächen in Göttweig stocken auf Silikatböden des Dunkelsteiner Waldes.

2.1 Auswertungskriterien

Die Beliebtheit als Verbißgehölz, die Produktion von Verbißholz (Wüchsigkeit), die Frostempfindlichkeit sowie der Anteil angewachsener Pflanzen wurden gutachtlich eingeschätzt.

Für die zum Teil nur verbal beschriebenen Gütestufen der einzelnen Kennwerte wurden folgende Rangzahlen vergeben:

a.) Verbiß

sehr gut	9
gut	8
gut bis mittel	7
mittel	6
mittel bis mäßig	5
mäßig	4
gering	3
sehr gering	2
einzelne	1
kein, nicht feststellbar oder ausgefallen...	0

b.) Produktion

sehr gut	9
gut	8
gut bis mittel	7
mittel	6
mittel bis mäßig	5

mäßig	4
gering	3
gering bis sehr gering	2
sehr gering	1
nicht feststellbar oder ausgefallen	0

c.) Frostepfindlichkeit

unempfindlich	9
Einzelsschäden	8
kaum empfindlich	7
gering	6
gering bis mittel	5
mittel	4
mittel bis stark	3
stark	2
sehr stark	1
nicht feststellbar oder ausgefroren	0

d.) Anwuchs

9/10 und mehr	9
8/10 bis unter 9/10	8
7/10 bis unter 8/10	7
6/10 bis unter 7/10	6
5/10 bis unter 6/10	5
4/10 bis unter 5/10	4
3/10 bis unter 4/10	3
2/10 bis unter 3/10	2
1/10 bis unter 2/10	1
weniger als 1/10 bzw. ausgefallen	0

Aus der Summe aller Einzelbewertungen an den Pflanzen einer Weidensorte wurde, ausgehend von dem maximalen und minimalen Ergebnis, die Spannweite berechnet. Aus den Rangzahlen innerhalb der oben angeführten Abstufungen wurde für jede Variable der Median = Zentralwert und die Spannweite berechnet; In jenen Fällen, wo nur eine Beobachtung vorliegt, entspricht der Median dem einzelnen

Meßwert: Die Spannweite ist dann 0.

Aus den Medianen wurden zwei Güteindizes berechnet:

Güteindex 1; ist das gewichtete arithmetische Mittel mit den Gewichten:

- 4 für Verbißhäufigkeit
- 3 für Produktion
- 2 für Frostepfindlichkeit
- 1 für Anwuchs

Diese Gewichtung entspricht etwa dem eingangs erwähnten Anforderungsprofil an die verschiedenen Weiden.

Güteindex 2 ist das gewöhnliche geometrische Mittel aus den Medianen.

3 ERGEBNISSE

Die hier verwendeten Weidensorten und Klone werden in der Folge nach absteigendem Güteindex 1 geordnet und nach den oben erwähnten Anforderungen vorgestellt.

"Code" steht daher für die Bezeichnung des Kloncodes, der Cultivarnummer oder der Sämlinge einer Herkunft.

Unter "Namen" werden sowohl Artnamen wie auch Klonbezeichnungen angeführt. Teilweise existieren von Weiden, deren Bestimmung noch nicht durchgeführt werden konnte, lediglich die Codenamen der im Versuchsgarten Tulln vorhandenen Sorten; von den meisten dieser Weiden sind auch die Standortsansprüche nicht bekannt. Die unter "Standortsansprüche" gegebene Kurzbeschreibung ist der Literatur entnommen.

Eine Kurzbeschreibung des Versuchsstandortes wird gegenübergestellt. Die "Anmerkungen" sind verbale Ergänzungen der codifizierten Ergebnisse.

Tab. 1: Gegenüberstellung der Ergebnisse.

1

Code	N 520
Name	Salix x basfordiana SCALING = S. alba x S. vitellina x S. fragilis
Herkunft	Casale Monferrato Italien
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	an Uferböschungen bis 1200m Seehöhe
Versuchsstandort:	1060m Seehöhe OSO-exponiert frisch-mäßig frisch Rendsina auf Kalkschotter

Güteindex 1:	8.4	Güteindex 2:	8.1
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		9.0	0.0
Frostempf.		9.0	0.0
Anwuchs.		6.0	0.0
		9.0	0.0
Anmerkungen			
Diese Sorte wird besonders gerne verbissen, auch die Frosthärte konnte in späteren Beobachtungen bestätigt werden. Geeignet für montane Standorte.			

2

Code	3 / 81
Name	ohne Angabe
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	wie Nr.1

Güteindex 1:	7.8	Güteindex 2:	8.0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		8.0	0.0
Frostempf.		7.0	0.0
Anwuchs.		8.0	0.0
		9.0	0.0
Anmerkungen			
In frischerem Boden leistet diese Sorte deutlich mehr als auf weniger frischen Standorten, die geringe Frostempfindlichkeit konnte bei einer weiteren Überprüfung bestätigt werden.			

3

Code		4 / 80	
Name		ohne Angabe	
Herkunft		ohne Angabe	
Standortsanspruch:		ohne Angabe	
Versuchsstandort:		1080m Seehöhe OSO-exponiert wechselseitig Rensina auf Kalkschotter	
Güteindex 1:		7.7	
Güteindex 2:		7.9	
Verbiß		Median	
Produktion		Spannweite	
Frostempl.		8.0	
Anwuchs.		0.0	
Anmerkungen		6.0	
		9.0	
		0.0	
		0.0	
		Diese Sorte erwies sich nach dem Entwaschen über die Schneedecke als zu wenig frosthart. *siehe Diskussion	
Beobachtungszahl		1	

4

Code		5 / 84	
Name		ohne Angabe	
Herkunft		Rumänien	
Standortsanspruch:		ohne Angabe	
Versuchsstandort:		wie Nr. 3	
Güteindex 1:		7.7	
Güteindex 2:		7.7	
Verbiß		Median	
Produktion		Spannweite	
Frostempl.		8.5	
Anwuchs.		1.0	
Anmerkungen		7.0	
		2.0	
		6.5	
		5.0	
		9.0	
		0.0	
		Diese Sorte erwies sich nach dem Entwaschen über die Schneedecke als zu wenig frosthart. *siehe Diskussion	
Beobachtungszahl		2	

7

Code	N 531
Name	Salix x alopecuroides TAUSCH = S. fragilis x S. triandra
Herkunft	Lutovar Böhmen CSFR
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:
während Salix fragilis
dauernd feuchte,
wasserzügige
basenarme
Standorte
sommerkühler
Gebiete bis ca. 700m
bevorzugt, liebt S.
triandra
wechselfeuchte
nährstoff- und
basenreiche
Standorte in den
Alpen

Versuchsstandort:
1080m Seehöhe
S-exponiert
wechselfeuchter, im
oberen Teil
trockener Hang
Rendsina auf
Kalkschotter

Güteindex 1:	7.6	Güteindex 2:	7.9
Verbiß		Median	Spannweite
		6.0	0.0
Produktion		9.0	0.0
Frostempl.		8.0	0.0
Anwuchs.		9.0	0.0
Anmerkungen	Obgleich die Weide eher im oberen Bereich ihres natürlichen Verbreitungsgebietes getestet worden ist, und auch der Versuchsstandort die Standortsanforderungen nicht hinreichend erfüllen konnte, war die Leistung gut. Diese Sorte eignet sich wegen einer gewissen Toleranz gegenüber Beschattung besonders zum späteren Einbringen in Kulturen.		

8

Code	N 530
Name	Salix x alopecuroides TAUSCH siehe Nr. 7
Herkunft	Mondsee Oberösterreich Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:
siehe Nr. 7

Versuchsstandort:
siehe Nr. 7

Güteindex 1:	7.4	Güteindex 2:	7.4
Verbiß		Median	Spannweite
		8.0	0.0
Produktion		7.0	0.0
Frostempl.		6.0	0.0
Anwuchs.		9.0	0.0
Anmerkungen	siehe Nr.7		

9

Code	N 152
Name	Salix x calodendron WIMM. = S. viminalis x S. cinerea x S. purpurea Syn.: S. x baltica Balten-Weide
Herkunft	Botanischer Garten München BRD
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	Versuchssstandort:
In ihrer Heimat um die Ostsee und das baltische Meer ist sie auf sandigen Ufern verbreitet	900m Seehöhe S-exponiert ehemalige Almweide im oberen Teil mäßig frische Rendsina, im unteren Teil frische Kalkbraunerde

Güteindex 1:	7.3	Güteindex 2	7.3
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7.0	6.0
Frostempl.		8.5	3.0
Anwuchs.		5.5	5.5
		8.5	1.0
Anmerkungen	Trotz der atlantischen Herkunft dieser Weide scheint sich Salix calodendron gut an die hochmontanen Bedingungen angepaßt zu haben, wenn man von einer gewissen Frostempfindlichkeit absieht. Diese Weide wurde besonders gerne geflegt.		

10

Code	N 533
Name	Salix triandra L. var. discolor KOCH Syn.: S. amygdalina var. Mandelweide
Herkunft	Südtirol Italien
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	Versuchssstandort:
gehört der heimischen Flora an. Bachgebiete bis 1500m Seehöhe, wechselfeuchte Standorte von besserem Nährstoff- und unterschiedlichem Basengehalt. Sie erträgt auch eine gewisse Beschattung.	1060m Seehöhe OSO-exponiert mäßig frisch bis frisch Rendsina auf Kalkschotter

Güteindex 1:	7.2	Güteindex 2	7.2
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7.0	0.0
Frostempl.		8.0	0.0
Anwuchs.		6.0	0.0
		8.0	0.0
Anmerkungen	Wenn auch nach 2 Jahren ein gewisses Nachlassen der Wuchseleistungen festzustellen war, hat sich die Frosthärte bestätigt.		

11

Code	34 T
Name	Salix x rubra HUDS. Syn.: S. x helix L. = S. purpurea x S. viminalis Blend-Weide
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	3

Standortsanspruch:	heimische Weide sommerwarmer Flußtäler, die wechselseuchte, basen- und nährstoffreiche Böden liebt.
--------------------	---

Versuchsstandort:	1200m Seehöhe SSO-exponiert ehemalige Almweide trockene Rendsina, frische Kalkbraunerde, tw. verdichtet
-------------------	---

Güteindex 1:	7.2	Güteindex 2:	7.0
Verbiß		Median	Spannweite
		9.0	5.0
Produktion		5.0	4.0
Frostemplf.		6.0	7.0
Anwuchs.		9.0	1.0
Anmerkungen	Auf trockenen Böden geringe, auf frischen jedoch über 6 Jahre Beobachtungszeit gute Leistung in Wachstum und Verbiß. Trotz ihres natürlichen Vorkommens in tieferen Lagen war ihre Frostresistenz im Raumklima des Versuchsstandortes befriedigend.		

12

Code	N 393
Name	Salix hegetschweileri HEER Syn.: S. phycilifolia L. var. puberula BUS.
Herkunft	Urserental Schweiz
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 5
--------------------	-------------

Versuchsstandort:	1060m Seehöhe OSO-exponiert Rendsina auf Kalkschotter mäßig frischer, unten frischerer Hang
-------------------	---

Güteindex 1:	6.9	Güteindex 2:	7.3
Verbiß		Median	Spannweite
		6.0	0.0
Produktion		6.0	0.0
Frostemplf.		9.0	0.0
Anwuchs.		9.0	0.0
Anmerkungen	Entsprechend der Anpassung dieser Art an Hochlagen ist die Wachstumsleistung gegenüber anderen Weidensorten auf der Versuchsfläche geringer. Ihre Frosthärte und Toleranz gegen lange Schneebedeckung läßt sie als Verbißholz für montane und subalpine Standorte geeignet erscheinen, selbst auf basenreichen Böden.		

15

Code	N 42
Name	S. hegetschweileri HEER Hochtalweide
Herkunft	Obergurgl, Tirol, Österreich
Beobachtungszahl	3

Standortsanspruch:

wie Nr. 5

Versuchsstandort:

900m Seehöhe
S-exponiert
trockener Hang auf
Rendsina und
flacher Hang auf
frischer
Kalkbraunerde

Güteindex 1:

6,6

Güteindex 2:

6,7

Median

Spannweite

Verbiß

7,0

7,0

Produktion

6,0

4,0

Frostempf.

6,0

7,0

Anwuchs.

8,0

0,0

Anmerkungen

Auf dem trockenen Bereich mäßiger Wuchs, im frischeren Bereich gute Produktion und wo diese Weide gut wächst, wird sie auch stärker verbissen. Trotz Anpassung dieser Art an hohe Lagen hat dieser Klon nur mangelhafte Frostresistenz.

16

Code	N 41
Name	S. hegetschweileri x S. laggeri (S. laggeri WIMM. = Flammweide)
Herkunft	Gurgital Tirol Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:

sowohl S. laggeri
als S.
hegetschweileri
werden in
Höhenlagen bis zu
2100m Seehöhe
angetroffen, die
Standortsansprüche
der getesteten Arten
dürften ähnliche
Eigenschaften wie
die Eltern haben.
Diese Weide ist sehr
lichtbedürftig

Versuchsstandort:

1050m Seehöhe
SW-exponiert
ehemalige Almweide
wechseltrockener
Oberhang
verdichtete Böden,
im Unterhang
Vernässungen

Güteindex 1:

6,4

Güteindex 2:

6,2

Median

Spannweite

Verbiß

7,0

0,0

Produktion

6,0

0,0

Frostempf.

6,0

0,0

Anwuchs.

6,0

0,0

Anmerkungen

Am Versuchsstandort war diese Weide bei weitem die beste hinsichtlich Wuchs und Verbiß. Diese Sorte ist für subalpine Anbaubereiche geeignet.

17

Code	B 2
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:
frische bis ziemlich trockene, nährstoffreiche Böden, außerhalb der Auen oder sumpfigen Stellen bis an die Waldgrenze

Versuchsstandort:
1200m Seehöhe
SO-exponiert
ehemalige Almweide
frischer bis sehr frischer Hang
Kalkbraunerde

Güteindex 1:	6.4	Güteindex 2:	5.9
Verbiß		Median	Spannweite
		8.0	0.0
Produktion		5.0	0.0
Frostempf.		6.0	0.0
Anwuchs.		5.0	0.0
Anmerkungen	Toleranz gegenüber unterschiedlichen Wachstumsbedingungen fördert Ausbildung standortsangepaßter Rassen. Nach anfänglich guten Leistungen wurde diese Weide vom Unkraut ausgedunkelt.		

18

Code	43 T
Name	ohne Angabe
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	15

Standortsanspruch:
sehr frischer bis frischer Boden

Versuchsstandort:
1)900m Seehöhe
S-exponiert
ehemaliger Almboden
2)1200m Seehöhe
SSO-exponiert
ehemalige Almweide
mäßig frische bis sehr frische
Kalkbraunerdeböden

Güteindex 1:	6.4	Güteindex 2:	6.5
Verbiß		Median	Spannweite
		6.0	6.0
Produktion		7.0	6.0
Frostempf.		6.0	7.0
Anwuchs.		7.0	7.0
Anmerkungen	Diese Sorte braucht frische bis sehr frische Standorte, wo sie gute Wachstumsleistungen bei geringer Frostempfindlichkeit erbringt, sowie gerne verbissen wird. Dort ist sie bis in subalpine Lagen zu empfehlen.		

19

Code	N 47
Name	Salix hegelschweileri HEER Syn.: S. phyllicifolia L. var. puberula BUS. Hochtalweide
Herkunft	Zirbelwald Obergurgl Tirol Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 5
--------------------	-------------

Versuchsstandort:	1080m Seehöhe SSO-exponiert frisch ehemalige Almweide Schotterboden
-------------------	---

Güteindex 1:	6.2	Güteindex 2:	6.0
Verbiß	2.0	Spannweite	0.0
Produktion	9.0		0.0
Frostempf.	9.0		0.0
Anwuchs.	9.0		0.0
Anmerkungen	Die Weiden zeigten starke Vitalität auch unter rauen Klimabedingungen. Der hier auftretende geringe Verbiß kann auch auf das gute Proßangebot in unmittelbarer Umgebung zurückzuführen sein.		

20

Code	S 50 / 53
Name	ohne Angabe
Herkunft	Rumänien
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
--------------------	-------------

Versuchsstandort:	1050m Seehöhe frisch bis mäßig frisch ehemalige Almweide Schotterboden
-------------------	--

Güteindex 1:	6.0	Güteindex 2:	6.3
Verbiß	6.0	Spannweite	0.0
Produktion	5.0		0.0
Frostempf.	6.0		0.0
Anwuchs.	9.0		0.0
Anmerkungen	Diese Sorte zeigt geringe Frostempfindlichkeit. Möglicherweise wären die Wachstumsleistungen bei besserer Wasserversorgung höher, wie die frischeren Bereiche der Versuchsfläche gezeigt haben.		

21

Code	N 272
Name	Salix x mollissima EHRH. = S. triandra x S. viminalis Syn.: S. x hippophaëfolia THUILL.
Herkunft	Jülich Rheinland BRD
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:

sommerliche dauer-
wechselfeuchte
Niederungen
bis 800m Seehöhe

Versuchsstandort:

900m Seehöhe
S-exponiert
frisch bis sehr frisch
ehemalige Almweide
Kalkbraunerde

Güteindex 1:

5.9

Güteindex 2:

6.0

Median

Spannweite

Verbiß

3.0

2.0

Produktion

9.0

0.0

Frostempl.

5.5

7.0

Anwuchs.

9.0

0.0

Anmerkungen

Trotz sehr guter Leistung in rauherem Klima und mehrmaligem Rückfrieren der Zweige treibt diese Sorte sehr gut aus, wird jedoch wenig verbissen, aber gerne gefegt. Für Äsungszwecke wenig geeignet.

22

Code	5 / 68
Name	Salix x helix L. = S. purpurea x S. viminalis Syn.: S. x rubra HUDS. Blend-Weide
Herkunft	Montafon, Vorarlberg, Österreich
Beobachtungszahl	8

Standortsanspruch:

wie 11:
heimische Weide
sommerwarmer
Flußläufer, die
wechselfeuchte,
basen- und
nährstoffreiche
Böden liebt.

Versuchsstandort:

1) 1200m Seehöhe
SSW-exponiert
frisch bis mäßig
frisch
ehemalige Almweide
Kalkbraunerde
2) 1050m Seehöhe
ONO-exponiert
elektrozaun-
gesicherte
Fichtenkultur auf tw.
vernäbtem und
verdichtetem
Lehmboden

Güteindex 1:

5.8

Güteindex 2:

5.4

Median

Spannweite

Verbiß

8.0

6.0

Produktion

4.5

7.0

Frostempl.

3.5

4.0

Anwuchs.

6.0

9.0

Anmerkungen

Der größte Nachteil dieser Sorte ist die geringe Frosttoleranz. Auch die geringe Toleranz hinsichtlich Standort läßt diese Sorte nur als bedingt geeignet erscheinen. Unter geeigneten Klimabedingungen (planar) gute Sorte

23

Code	N 334
Name	Salix triandra L. Syn.: Salix amygdalina L. Subsp.: concolor KOCH
Herkunft	Wiental Mariabrunn Österreich
Beobachtungszahl	3

Standortsanspruch:
siehe Nr. 10

Versuchssstandort:
1070m Seehöhe
S-exponiert
aufgelassene
Almweide
frische Braunerde
auf Schotter

Güteindex 1:	5.8	Güteindex 2:	5.4
Verbiß		Median	Spannweite
		8.0	0.0
Produktion		3.0	0.0
Frostempl.		4.0	2.0
Anwuchs.		9.0	1.0
Anmerkungen	Wenngleich diese Sorte vom Wild gerne angenommen wird, ist sie nur in submontan-planarem Bereich wertvoll. Unter den Versuchsbedingungen waren die Wuchseleistungen zu gering.		

24

Code	3 / 72 T
Name	Salix rubens SCHRANK = S. alba x S. fragilis Syn.: Salix russelina SM. Fahl-Weide Gerber-Weide
Herkunft	Bad Godesberg, BRD
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:
Sowohl
morphologisch als
auch hinsichtlich der
Standortsansprüche
zwischen
S. alba (siehe Nr. 6)
und S. fragilis
(dauernd feuchte,
wasserzügige,
basenarme
Standorte in eher
sommerkühlen
Gebieten bis zu
800m Seehöhe)
vermittelnd

Versuchssstandort:
900m Seehöhe
S-exponiert
frischer Hang
ehemalige Almweide
Kalkbraunerde auf
Schotter

Güteindex 1:	5.8	Güteindex 2:	5.2
Verbiß		Median	Spannweite
		1.0	0.0
Produktion		9.0	0.0
Frostempl.		9.0	0.0
Anwuchs.		9.0	0.0
Anmerkungen	Wenn auch die Proßholzproduktion dieser Weidensorte gut und die Frosthärte ausreichend ist, läßt doch die geringe Beliebtheit als Äsungspflanze diese Weide wenig geeignet erscheinen.		

25

Code	310 T
Name	Salix x pontederana WILD. = S. cinerea x S. purpurea cv. S. musciana
Herkunft	unbekannt
Beobachtungszahl	13

Standortsanspruch:	sehr silikatreiche Böden
--------------------	--------------------------

Versuchsstandort:	1)950m Seehöhe NNO-exponiert Schlag frische, lehmige Kalkbraunerde 2)900m Seehöhe NO-exponiert Lichtung frische, lehmige Kalkbraunerde 3)1200m Seehöhe S-exponiert ehemalige Almweide frische bis mäßig frische
-------------------	---

Güteindex 1:	5.7	Güteindex 2:	5.0
Verbiß		Median	Spannweite
		6.0	9.0
Produktion		6.0	9.0
Frostempf.		6.0	9.0
Anwuchs.		3.0	9.0
Anmerkungen	Die außerordentlich differierenden Ergebnisse rühren von Feuchtigkeits- und Lichtverhältnissen her, da diese Sorte wenig Übershirmung erträgt, im Schatten später abschließt und leichter zurückfriert. Wo frischer Boden und genügend Licht zur Verfügung steht, ist die Leistung gut.		

26

Code	35 T
Name	Salix x helix L.= S. purpurea x S. viminalis Syn.: S. x rubraHUDS. Blend-Weide Herkunft ohne Angabe
Beobachtungszahl	8

Standortsanspruch:	auf wechselseuchten, basen- und nährstoffreichen sommerwarmen Standorten der Fluß- und Stromtäler
--------------------	---

Versuchsstandort:	1)450m Seehöhe N-exponiert mäßig frisch O-exponiert mäßig frisch SO-exponiert trocken Hanglage Silikat 2)von 950-1200m Seehöhe NNO-exponiert SSW-exponiert mäßig frische bis frische Kalkbraunerde
-------------------	---

Güteindex 1:	5.7	Güteindex 2:	4.9
Verbiß		Median	Spannweite
		6.0	6.0
Produktion		4.0	5.0
Frostempf.		4.0	2.0
Anwuchs.		4.5	9.0
Anmerkungen	In den planaren Versuchsstandorten ist diese Sorte zu empfehlen! In den montanen und subalpinen Bereichen friert sie zurück und ist gegen Beschattung empfindlich, wird aber gerne verbissen.		

27

Code	1 / 80
Name	ohne Angabe
Herkunft	Tulln Niederösterreich Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	900m Seehöhe S-exponierter Hang frische Braunerde auf Kalkschotter

Güteindex 1:	5.6	Güteindex 2:	5.6
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3.0	0.0
Frostempl.		9.0	0.0
Anwuchs.		4.0	0.0
		9.0	0.0
Anmerkungen			
Diese Sorte erscheint ungeeignet, es wurden keine weiteren Tests durchgeführt			

28

Code	N 111
Name	Salix americana hort. x S. daphnoides VILL. Amerikaner-Weide
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	6

Standortsanspruch:	feuchte Standorte
Versuchsstandort:	S-exponiert ehemalige Almweide oben mäßig frische unten frische Kalkbraunerde

Güteindex 1:	5.6	Güteindex 2:	5.7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		5.0	5.0
Frostempl.		6.0	7.0
Anwuchs.		6.0	7.0
		6.0	7.0
Anmerkungen			
Diese Sorte eignet sich nicht für montane Standorte, sie ist auch hinsichtlich Wasserregime anspruchsvoll. Wo geeignete Feuchtigkeit zur Verfügung steht, wächst sie gut, wird jedoch wenig verbissen.			

29

Code	50 T
Name	Salix x smithiana WILLD. = S. caprea x S. viminalis Smith-Weide
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	24

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
ohne Angabe	von 900-1200m Seehöhe sechs Versuchsflächen auf Kalkschotter bis frischer Braunerde

Güteindex 1:	5.6	Güteindex 2:	4.4
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7.5	9.0
Frostempl.		5.0	8.0
Anwuchs.		4.0	8.0
		2.5	9.0
Anmerkungen	Bis zum submontanen Bereich bei guter Wasserversorgung ist diese Art zu empfehlen. Im montanen Bereich ist sie frostempfindlich, besonders empfindlich aber gegen die Austrocknung der Böden		

30

Code	B 6
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
frisch bis ziemlich trockene, nährstoffreiche Standorte außerhalb von Auen und sumpfigen Stellen, bis an die Waldgrenze	1200m Seehöhe SO- und SSW-Hang ehemalige Alm mäßig frische bis frische Kalkbraunerde

Güteindex 1:	5.5	Güteindex 2:	3.7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		9.0	9.0
Frostempl.		3.5	6.0
Anwuchs.		3.0	4.0
		2.0	1.0
Anmerkungen	Wo diese Weide frei steht und gute Wachstumsbedingungen hat, wird sie gern verbissen, wo sie aber kümmerlt, (Beschattung,Boden) wächst sie sehr langsam und wird fast nicht angenommen		

31

Code	SC Nr.9 1/1
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
Herkunft	Rotbachsteg Wegscheid Steiermark Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	1050m Seehöhe ONO-exponiert ehemalige Almweide auf verdichteten, tw. vernäbten Kalkleimboden in mit Elektrozaun geschützter Kultur
Versuchsstandort:	siehe Nr. 30

Güteindex 1:	5.4	Güteindex 2:	5.0
Verbiß	Median	Spannweite	
Produktion	7.0	0.0	
Frostempf.	3.0	0.0	
Anwuchs.	6.0	0.0	
Anmerkungen	5.0	0.0	
Diese Salweide stand auf zu sehr verdichtetem Boden, so daß Wachstum und damit auch Beliebtheit als Verbißgehölz unter den Erwartungen geblieben sind			

32

Code	N 556
Name	Salix viminalis L. Hanfweide, Korbweide
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	1080m Seehöhe SO-Hang Almweide frische Kalkbraunerde auf Schotterboden
Versuchsstandort:	siehe Nr. 22

Güteindex 1:	5.4	Güteindex 2:	5.8
Verbiß	Median	Spannweite	
Produktion	3.0	0.0	
Frostempf.	7.0	0.0	
Anwuchs.	6.0	0.0	
Anmerkungen	9.0	0.0	
Die anfänglich geringe Frostempfindlichkeit war mit der Schneebedeckung zu erklären. Außerhalb des schützenden Schnees ist auch diese Sorte sehr frostempfindlich und daher ungeeignet für montane Flächen			

33

Code	36 T
Name	Salix x helix L. = S. purpurea x S. viminalis Syn.: S. rubra HUDS.
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 26
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1)1200m Seehöhe SO-exponiert SW-exponiert ehemalige Alm mäßig frische bis frische Kalkbraunerde 2)450m Seehöhe Silikatböden: N-exponiert mäßig frisch SO-exponiert trocken O-exponiert trocken-mäßig frisch
-------------------	--

Güteindex 1:	5.2	Güteindex 2:	4.9
	Verbiß	Median	Spannweite
	Produktion	6.0	8.0
	Frostempl.	4.0	9.0
	Anwuchs.	6.0	9.0
	Anwuchs.	4.0	9.0
Anmerkungen	In den planaren Versuchsstandorten ist diese Sorte zu empfehlen! In den montanen und subalpinen Bereichen friert sie zurück und ist gegen Beschattung empfindlich, wird aber gerne verbissen.		

34

Code	SC Nr.9
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
Herkunft	Rotbachsteg Wegscheid Steiermark Österreich
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 30
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1050m Seehöhe ONO-exponiert ehemalige Almweide auf verdichteten, tw. vernähten Kalkleimböden in mit Elektrozaun geschützter Kultur
-------------------	---

Güteindex 1:	5.2	Güteindex 2:	0.0
	Verbiß	Median	Spannweite
	Produktion	8.0	0.0
	Frostempl.	4.0	0.0
	Anwuchs.	4.0	0.0
	Anwuchs.	0.0	0.0
Anmerkungen	Siehe Nr. 30 und 31		

35

Code 4 / 81

Name	ohne Angabe
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	1060m Seehöhe OSO-exponiert mäßig frische bis frische Kalkbraunerde auf Schotter

Güteindex 1:	5,1	Güteindex 2:	5,6
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	0,0
Frostempf.		6,0	0,0
Anwuchs.		6,0	0,0
Anwuchs.		9,0	0,0
Anmerkungen	Diese Sorte erscheint wegen geringer Beliebtheit als Verbißholz und größerer Frostempfindlichkeit wenig geeignet.		

36

Code smithiana

Name	Salix x smithiana WILLD. = S. caprea x S. viminalis
Smith-Weide	
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	5

Standortsanspruch:	siehe Nr. 29
Versuchsstandort:	1200m Seehöhe SO- und SW-exponiert ehemalige Almböden auf Kalkbraunerde und Lehm, am SO-Hang frisch bis mäßig frisch, am SW-Hang verdichtet, mäßig frisch

Güteindex 1:	5,1	Güteindex 2:	4,6
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		6,0	5,0
Frostempf.		4,0	8,0
Anwuchs.		6,0	4,0
Anwuchs.		3,0	3,0
Anmerkungen	siehe Nr. 29		

37

Code	SC 4/B2
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34
Herkunft	Fallenstein Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	900m Seehöhe S-exponiert ehemalige Almweide sehr frisch bis feucht Kalkbraunerden und Lehm
-------------------	--

Güteindex 1:	5,1	Güteindex 2:	4,7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		6,0	0,0
Frostempfl.		5,0	0,0
Anwuchs.		4,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30 u. 31 trotz der vergleichbaren Höhenlage der Beerntungsstelle war diese Sorte frostempfindlich		

38

Code	N 355
Name	S. x mollissima EHRH. = S. triandra x S. viminalis Syn.: S. x hippophaefolia THUILL.
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 21
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1050m Seehöhe OSO-exponiert ehemalige Almweide mäßig frische Kalkbraunerde
-------------------	--

Güteindex 1:	5,1	Güteindex 2:	5,6
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	0,0
Frostempfl.		6,0	0,0
Anwuchs.		6,0	0,0
Anmerkungen	Der anfänglich geringe Verbiß hängt mit der geringen Pflanzengröße zusammen, gemeinsam auch mit dem Proßholzangebot in unmittelbarer Umgebung. Siehe Nr. 21.		

39

Code	33 T
Name	S. cordata MÜHLENBG. Syn.: S. americana hort. Amerikaner-Weide
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	14

Standortsanspruch:	siehe Nr. 13
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1)900m Seehöhe S- und NO-exponiert frische und mäßig frische Kalkbraunerden 2)950m Seehöhe ONO-, NNO- exponiert verdichtete Braunerde Lehmböden 3)450m Seehöhe N-exponiert mäßig frisch Silikat
-------------------	---

Güteindex 1:	5,0	Güteindex 2:	2,9
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7,5	9,0
Frostempf.		5,0	8,0
Anwuchs.		2,0	6,0
		1,0	8,0
Anmerkungen	siehe Nr. 13 Die Standortsansprüche dieser Art sind sehr eng, wo diese gegeben sind hat sie einen kräftigen Wuchs, ist aber besonders gegen Trockenheit, Beschattung und Frost empfindlich.		

40

Code	SC Nr. 4 1/1
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37
Herkunft	Stille Mürz Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1050m Seehöhe Kuppe trocken bis mäßig frisch ehemalige Almweide mit verdichtetem Boden Kalkbraunerde und Lehm
-------------------	---

Güteindex 1:	4,6	Güteindex 2:	4,7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		5,0	0,0
Frostempf.		4,0	0,0
Anwuchs.		4,0	0,0
		6,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31 u. 37		

41

Code	B6 SC
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe Nr. 30,31,34,37-40
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1200m Seehöhe OSO,SSW frische bis mäßig frische Kalkbraunerde
-------------------	---

Güteindex 1:	4,6	Güteindex 2:	4,7
Verbiß		Median	Spannweite
		4,5	3,0
Produktion		2,0	2,0
Frostempf.		7,5	3,0
Anwuchs.		7,0	2,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31 trotz des geringen Wachstums ist diese Sorte relativ gut verbissen worden		

42

Code	SC 2/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe Nr. 30,31,34,37,40,41
Herkunft	Grasgraben FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	900m Seehöhe vernünftiger Hangfuß auf ehemaliger Almweide
-------------------	--

Güteindex 1:	4,5	Güteindex 2:	4,6
Verbiß		Median	Spannweite
		2,0	4,0
Produktion		4,5	7,0
Frostempf.		9,0	0,0
Anwuchs.		5,5	5,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,37		

43

Code	11T
Name	Salix x helix L. = S. purpurea x S. viminalis Blend-Weide
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 26
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1) 1050m Seehöhe SO verdichtete Almböden unter Kuppe wechselfeucht, am Unterhang Vernässungen 2) 450m Seehöhe O,SO,N trocken bis mäßig frisch Silikat
-------------------	---

Güteindex 1:	4,3	Güteindex 2:	3,8
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		6,0	4,0
Frostempl.		3,0	7,0
Anwuchs.		2,0	7,0
Anwuchs.		6,0	8,0
Anmerkungen	siehe Nr. 26		

44

Code	8/68
Name	Salix x helix L. = S. purpurea x S. viminalis Blend-Weide
Herkunft	Montafon Vorarlberg Österreich
Beobachtungszahl	9

Standortsanspruch:	siehe Nr. 26
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1) 1200m Seehöhe SW-Neigung Schotterboden frisch 2) 900m Seehöhe NO frische tiefgründige Braunerde 3) 1050m Seehöhe SO-Oberhang oben verdichtete Kalkbraunerde/Lehm im unteren Teil Vernässungen
-------------------	---

Güteindex 1:	4,3	Güteindex 2:	4,7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	8,0
Frostempl.		5,0	6,0
Anwuchs.		4,0	6,0
Anwuchs.		8,0	9,0
Anmerkungen	siehe Nr. 26		

45

Code	51T
Name	Salix x smithiana WILLD. = S. caprea x S. viminalis
Smith-Weide	
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	13

Standortsanspruch:	
siehe Nr. 22	

Versuchsstandort:	
1) 1050m Seehöhe S-geneigter Oberhang einer ehemaligen Almweide, verdichtet, unten vernäht	
2) 1050m Seehöhe O--geneigter Mittel- hang, sehr frisch, Kalkbraunerde	
3) 1200m Seehöhe ehemalige Alm, sehr frische Rendsina auf Kalkschotter	

Güteindex 1:	4,3	Güteindex 2:	3,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7,0	9,0
Frostempf.		3,0	8,0
Anwuchs.		2,0	6,0
Anmerkungen		2,0	9,0
siehe Nr. 29			

46

Code	351T
Name	Salix viminalis L. Hanfweide, Korbweide
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	8

Standortsanspruch:	
siehe Nr. 22	

Versuchsstandort:	
1) 1050m Seehöhe O--geneigter sehr frischer Mittelhang, tw. feucht, Kalkbraunerde / Rensina	
2) 900m sehr frische bis feuchte Hangvererbung, Kalkbraunerde	

Güteindex 1:	4,3	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		7,0	9,0
Frostempf.		3,5	7,0
Anwuchs.		2,0	9,0
Anmerkungen		0,0	6,0
siehe Nr. 22,32			

47

Code	4/68
Name	Salix viminalis L. Hanfweide, Korbweide siehe 22,32,46
Herkunft	Montafon Vorarlberg Österreich
Beobachtungszahl	8

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 22	1200m Seehöhe SSO-exponiert ehemalige Almweide trockener bis mäßig frischer Oberhang verdichteter Boden

Güteindex 1:	4,3	Güteindex 2:	2,3
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		6,5	9,0
Frostempl.		4,0	7,0
Anwuchs.		2,0	5,0
		0,5	6,0
Anmerkungen	siehe Nr. 22,32		

48

Code	SC Nr.6
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42
Herkunft	Stille Mürz Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	3

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 17	900m Seehöhe wechseltrockener Rücken einer ehemaligen Almweide, verdichteter Boden

Güteindex 1:	4,2	Güteindex 2:	2,9
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		6,0	1,0
Frostempl.		3,0	2,0
Anwuchs.		4,0	4,0
		1,0	4,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31,37		

51

Code	SC Nr.4
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-50
Herkunft	Fallenstein Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:

siehe Nr. 17

Versuchsstandort:

1000m Seehöhe
ONO-exponiert
wechsellückener
Oberhang einer
ehemaligen
Almweide,
verdichteter
Rendsinaboden

Güteindex 1:	4,0	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median 8,0	Spannweite 0,0
Produktion		1,0	0,0
Frostempf.		0,0	0,0
Anwuchs.		5,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31,37		

52

Code	2/81
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-51
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:

siehe Nr. 17

Versuchsstandort:

1060m Seehöhe
OSO-exponiert
mäßig frischer
Rendsinaboden auf
Schotter

Güteindex 1:	3,8	Güteindex 2:	4,2
Verbiß		Median 3,0	Spannweite 0,0
Produktion		3,0	0,0
Frostempf.		4,0	0,0
Anwuchs.		9,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30		

53

Code	SC 7/83
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-52
Herkunft	Stille Mürz Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:

siehe Nr. 17

Versuchsstandort:

900m Seehöhe
SW-exponiert
ehemalige Almweide
oben trockener,
unten frischer Hang;
Rendsinaboden auf
Schotter

Güteindex 1:	3,8	Güteindex 2:	3,6
Verbiß		Median	Spannweite
		5,0	0,0
Produktion		2,0	2,0
Frostempf.		3,0	6,0
Anwuchs.		5,5	1,0
Anmerkungen			
	siehe Nr. 30,37		

54

Code	5/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-53
Herkunft	Roibachsteg FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:

siehe Nr. 17

Versuchsstandort:

900m Seehöhe
SW-exponiert
ehemalige Almweide
Hang im unteren Teil
vernäht,
Rendsinaboden auf
Schotter

Güteindex 1:	3,8	Güteindex 2:	4,0
Verbiß		Median	Spannweite
		2,5	1,0
Produktion		2,0	2,0
Frostempf.		7,5	3,0
Anwuchs.		6,5	3,0
Anmerkungen			
	siehe Nr. 30,37		

55

Code	SC 3/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-54
Herkunft	Gerharder Brücke FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 17	900m Seehöhe S-Hang ehemalige Almweide trockene Rendsina frische Braunerde auf Kalkschottern

Güteindex 1:	3,8	Güteindex 2:	3,2
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		5,5	5,0
Frostempf.		1,0	6,0
Anwuchs.		3,5	6,0
		5,5	4,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31,37		

56

Code	30T
Name	Salix viminalis L. cv. S. vim. kerkdril Hanfweide, Korbweide siehe 22,32,46,47
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 22	1150m Seehöhe SSW-geneigte flache frische bis sehr frische Mulde Rendsina auf Kalkschotter

Güteindex 1:	3,7	Güteindex 2:	3,9
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		1,5	3,0
Frostempf.		5,0	2,0
Anwuchs.		3,5	5,0
		9,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 22,32		

57

Code	2/82
Name	ohne Angabe
Herkunft	Rumänien
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	900m Seehöhe S-exponiert oben trockener, unten frischer Hang; Rendsinaboden auf Schotter

Güteindex 1:	3,7	Güteindex 2:	3,7
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	0,0
Frostempl.		5,0	0,0
Anwuchs.		2,0	0,0
Anwuchs.		6,0	0,0
Anmerkungen	Diese Sorte ist ungeeignet, da sie bei mäßiger Wuchsleistung und geringer Beliebtheit als Verbißgehölz hohe Frostempfindlichkeit zeigt, sobald sie über die Schneedecke hinausragt.		

58

Code	SC 6/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55
Herkunft	Fallenstein FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	900m Seehöhe ehemalige Almweide frische bis nasse Mulde

Güteindex 1:	3,7	Güteindex 2:	3,9
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		2,0	4,0
Frostempl.		4,0	2,0
Anwuchs.		5,5	3,0
Anwuchs.		5,5	1,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31,37		

59

Code	SC Nr. 41
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30, 31, 34, 37, 40-42, 48-55
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	1050m Seehöhe wechselseltrockener SW-Hang. verdichteter Boden einer ehemaligen Almweide, mit Elektrozaun geschützt

Güteindex 1:	3,4	Güteindex 2:	2,4
Verbiß		Median 6,0	Spannweite 0,0
Produktion		1,0	0,0
Frostempl.		2,0	0,0
Anwuchs.		3,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 30,31		

60

Code	FB lb/82
Name	S. caprea x bastard
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	900m Seehöhe ehemalige Almweide frischer bis nasser Unterhang

Güteindex 1:	3,4	Güteindex 2:	3,4
Verbiß		Median 4,0	Spannweite 8,0
Produktion		2,0	2,0
Frostempl.		3,0	6,0
Anwuchs.		5,5	1,0
Anmerkungen	ungeeignete Sorte: sie wird mäßig verbissen, produziert minimal und ist frostempfindlich		

61

Code	32T
Name	Salix x smithiana WILLD. = S. caprea x S. viminalis Smith-Weide
Herkunft	Tulln NÖ Österreich
Beobachtungszahl	8

Standortsanspruch:	siehe Nr. 29
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1)900m Seehöhe SO-exponiert ehemalige Almweide frischer bis sehr frischer Hangfuß, Kalkbraunerde 2)900m Seehöhe sehr frisch bis frisch Hangvererbung 3)900m Seehöhe O-Hang frische bis sehr frische Kalkbraun- erde / Rendsina
-------------------	---

Güteindex 1:	3,4	Güteindex 2:	2,2
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	9,0
Frostempl.		5,0	8,0
Anwuchs.		3,0	8,0
Anwuchs.		0,5	9,0
Anmerkungen	siehe Nr. 29		

62

Code	SC
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	12

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1)1200m Seehöhe SSW-exponiert flache, sehr frische Mulde, Rendsina auf Kalkschotter 2)900m Seehöhe O-Hang frisch bis sehr frisch Rendsina/Kalkbraun erde 3)900m Seehöhe NO-Hang frisch bis sehr frisch sehr tiefgründige Kalkbraunerde
-------------------	--

Güteindex 1:	3,3	Güteindex 2:	3,1
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		4,5	9,0
Frostempl.		2,0	8,0
Anwuchs.		2,5	8,0
Anwuchs.		4,0	9,0
Anmerkungen	Im Versuchsstandort 3, wo lange Schnee liegen bleibt, genügend Feuchtigkeit und Schutz vor Frösten besteht, war die Leistung sehr gut und auch der Verbiß stark. Auf den anderen Versuchsflächen erwies sich diese Herkunft von S. caprea L. als ungeeignet.		

63

Code	3/84
Name	ohne Angabe
Herkunft	Rumänien
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:
ohne Angabe

Versuchsstandort:
1070m Seehöhe
S-Hang
Rendsina auf
Kalkschotter

Güteindex 1:	3,0	Güteindex 2:	3,1
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,0	6,0
Frostempl.		1,5	3,0
Anwuchs.		4,5	9,0
Anmerkungen		4,5	9,0
ungeeignete Sorte			

64

Code	6/83
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62
Herkunft	Stille Mürz Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:
siehe Nr. 17

Versuchsstandort:
900m Seehöhe
ehemalige Almweide
Muldenlage durch
Viehtritt verdichtet

Güteindex 1:	2,9	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,5	1,0
Frostempl.		2,5	1,0
Anwuchs.		0,0	0,0
Anmerkungen		7,5	1,0
siehe Nr. 17,30,31,37			

65

Code	SC 2/83
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	900mm Seehöhe ehemalige Almweide sehr feuchte Mulde

Güteindex 1:	2,9	Güteindex 2:	3,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		2,0	4,0
Frostempf.		3,5	5,0
Anwuchs.		2,0	4,0
Anmerkungen		6,0	2,0
siehe Nr. 17,30,31			

66

Code	B3
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-65
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	1200m Seehöhe SO-exponiert ehemalige Almweide frische bis sehr frische Kalkbraunerde

Güteindex 1:	2,8	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		4,5	9,0
Frostempf.		3,0	6,0
Anwuchs.		0,5	1,0
Anmerkungen		0,0	0,0
siehe Nr. 17,30,31			

67

Code	SC 5/83
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
	siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-66
Herkunft	Stille Mürz Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	900m Seehöhe S-exponiert ehemalige Almweide Oberhang mäßig frisch Unterhang frisch

Güteindex 1:	2,8	Güteindex 2:	2,4
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		4,0	5,0
Frostempf.		2,0	5,0
Anwuchs.		1,0	1,0
		4,0	4,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31,37		

68

Code	B1
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide
	siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-67
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	1200m Seehöhe SO-Hang ehemalige Almweide Rendsina auf Kalkschotter teilweise verdichtet trocken bis frisch

Güteindex 1:	2,5	Güteindex 2:	2,3
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		2,0	9,0
Frostempf.		3,0	8,0
Anwuchs.		3,0	6,0
		1,5	5,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31		

69

Code	SC 1/83
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-68
Herkunft	FV. Wagscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 17	900m Seehöhe S-exponiert ehemalige Almweide mäßig frischer und frischer Hang Rendsina und Kalkbraunerde, teilweise verdichtet

Güteindex 1:	2,5	Güteindex 2:	2,1
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		3,5	5,0
Frostempf.		1,0	0,0
Anwuchs.		1,0	2,0
		5,5	4,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31,37		

70

Code	SC 7/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-69
Herkunft	Rotbachsteg 4 FV. Wagscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	Versuchsstandort:
siehe Nr. 17	900m Seehöhe ehemalige Almweide sehr frische bis frische Mulde teilweise verdichteter Boden

Güteindex 1:	2,4	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
Produktion		4,0	8,0
Frostempf.		2,0	4,0
Anwuchs.		0,0	0,0
		1,5	3,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31,37		

71

Code	SC 1/82
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-70
Herkunft	Rotbach-Kreuzung FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	4

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
Versuchsstandort:	900m Seehöhe ehemalige Almweide sehr frische bis nasse Mulde teilweise verdichteter Boden

Güteindex 1:	2,0	Güteindex 2:	2,0
Verbiß		Median	Spannweite
		2,0	8,0
Produktion		2,0	5,0
Frostempl.		2,0	5,0
Anwuchs.		2,0	7,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31,37		

72

Code	Fb 1b/93
Name	Salix caprea x Bastard
Herkunft	Fallenstein FV. Wegscheid Steiermark Österreich (1000m Seehöhe)
Beobachtungszahl	2

Standortsanspruch:	ohne Angabe
Versuchsstandort:	900m Seehöhe ehemalige Almweide sehr frische bis nasse Mulde teilweise verdichteter Boden

Güteindex 1:	1,6	Güteindex 2:	1,7
Verbiß		Median	Spannweite
		0,5	1,0
Produktion		1,5	3,0
Frostempl.		3,0	6,0
Anwuchs.		4,0	6,0
Anmerkungen	ungeeignete Sorte, siehe Nr. 60		

73

Code	B1 SC
Name	Salix caprea L. Salweide Palm-Weide siehe auch 30,31,34,37,40-42, 48-55,59,62,64-71
Herkunft	ohne Angabe
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	siehe Nr. 17
--------------------	--------------

Versuchsstandort:	1200m Seehöhe SSO-exponiert ehemalige Almweide trockener bis mäßig frischer Oberhang verdichteter Boden
-------------------	--

Güteindex 1:	0,5	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
		0,0	0,0
Produktion		1,0	0,0
Frostempf.		0,0	0,0
Anwuchs.		2,0	0,0
Anmerkungen	siehe Nr. 17,30,31		

74

Code	50/15
Name	ohne Angabe
Herkunft	Rumänien
Beobachtungszahl	1

Standortsanspruch:	ohne Angabe
--------------------	-------------

Versuchsstandort:	900m Seehöhe OSO-exponiert wechseltrockener Hang Rendsina und Kalkschotter
-------------------	---

Güteindex 1:	0,0	Güteindex 2:	0,0
Verbiß		Median	Spannweite
		0,0	0,0
Produktion		0,0	0,0
Frostempf.		0,0	0,0
Anwuchs.		0,0	0,0
Anmerkungen	ungeeignete Sorte		

4 DISKUSSION

Wenn auch eine Reihung der Weidenarten und Klone hinsichtlich der geforderten Eigenschaften deutlich die Eignung einzelner Weiden hervorhebt, zeigen doch die Ergebnisse sehr unterschiedliche Werte innerhalb ein- und derselben Art, wie das auch SIEBERT (1980) für das Mittelgebirge und Planar bestätigt, ja sogar innerhalb eines identen Klones auf unterschiedlichen Standorten. Diese Differenzen, die mit der Kennziffer "Spannweite" ausgedrückt worden sind, haben folgende Ursachen:

1. Mehrere Versuchsstandorte mit unterschiedlichen Bedingungen.
2. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheit innerhalb ein und desselben Versuchsortes.
3. Die vor Frost schützende Schneedecke ist in den Beobachtungsjahren unterschiedlich hoch gewesen und hatte eine unterschiedliche Verweildauer.
4. Die Versuchspflanzen sind innerhalb des Versuchszeitraumes über die Höhe der schützenden Schneedecke hinausgewachsen.
5. Die Weiden haben aus dem Forstgarten Reservestoffe gespeichert, die in den ersten Jahren zur Verfügung standen, ab etwa dem 2. Jahr aber verbraucht waren.
6. Im Gegensatz zu SIEBERT (1980) konnte sehr wohl eine Konvergenz der Beliebtheit als Verbißgehölz mit dem Wachstum (besonders deutlich bei *S. caprea*) festgestellt werden, wobei kümmerliches Wachstum auch eine geringe Verbißattraktivität bewirkt und umgekehrt, wie das auch DRESCHER (1988) bestätigt.
7. Beeinträchtigung durch zunehmende Konkurrenz der Schlagflora bzw. der wachsenden Hauptbaumarten innerhalb des Versuchszeitraumes.

Unter Berücksichtigung der oben angeführten Einflüsse läßt sich eine differenziertere Empfehlung der Weiden erstellen, als sie die bloße Reihung nach gewichteten Güteindizes ergeben kann.

Die in Tab. 1 mit * bezeichneten Klone konnten bei einer nach Abschluß der für die Tabellenerstellung durchgeführten Aufnahmen gemachten Revision ihre anfänglich gezeigte Frostresistenz nicht bestätigen, sie sind daher nicht mehr erwähnt worden.

Tab. 2: Weidensorten, deren Anbau in montanen Bereich empfohlen werden kann:

- | | |
|--|---|
| 1. S.x basfordiana
Nr.1 Code N 520 | Beliebtheit als Verbißgehölz wie auch Frosthärte machen diese Sorte besonders empfehlenswert |
| 2. S.sp. ohne Angabe
Nr.2 Code 3/81 | Auf frischem Boden leistet diese Sorte mehr als auf weniger frischem. Die geringe Frostempfindlichkeit konnte bei späteren Überprüfungen bestätigt werden. |
| 3. S.hegetschweileri,
Hochtalweide
Nr.5 Code N 27
Nr.12 Code N 393
Nr.15 Code N 42
Nr.16 Code N 41
Nr.19 Code N 47 | Trotz der den Basengehalt betreffenden weniger geeigneten Standortbedingungen hat diese Art, besonders was Verbiß und Klimaeignung betrifft, durchgehend gute Ergebnisse geliefert. |
| 4. S.x alopecuroides
Nr.7 Code N 531
Nr.8 Code N 530 | Etwa 1100 m können als oberer Bereich ihres natürlichen Verbreitungsgebietes gelten, bis dorthin erweist sie sich auch weniger geeigneten Standorten gegenüber tolerant. Wegen einer für diese Weiden großen Toleranz hinsichtlich seitlicher Beschattung eignet sie sich besonders beim Einbringen in bereits bestehende Kulturen. |
| 5. S. x calodendron
Balten-Weide
Nr.9 Code N 152 | Bis etwa 1000 m geeignet, in höheren Lagen wirkt sich die Frostempfindlichkeit aus. |
| 6. S. triandra
Mandelweide | Diese Art hat ein sehr großes Spektrum hinsichtlich Klimabedingungen |

Nr.10 Code N 533 und ist geeignet, wenn der Klon aus
Nr.23 Code N 334 Hochlagen stammt, Klone von Stand-
orten; tieferer Lagen können frost-
empfindlich sein, wie das Nr. 23,
Klon Nr. 334 aus dem Wienfluß zeigt.

Tab. 3: Weidensorten, deren Anbau in submontanen Bereichen emp-
fohlen werden kann:

1. S.alba Weißweide Sowohl Beliebtheit als Verbißholz als
Nr.6 Code 274 T auch Produktion an Proßholz erweist
diese Sorte als empfehlenswert.
2. S.rubra Blend-Weide Bis etwa 1000 m geeignet.
Nr.11 Code 34 T
Nr.22 Code 5/68
3. S.x smithiana Diese Weide hat sich bis etwa 1000 m
Smith-Weide bewährt, darüber war Frostepfind-
Nr.14 Code 5/72 lichkeit gegeben. Sie wird auch von
Nr.29 Code 50 T SIEBERT (1980) an 2. Stelle für
Nr.36 Code smi- frisch-schwach wechselfeuchte meso-
thiana trophe Standorte empfohlen.
Nr.45 Code 51 T
Nr.61 Code 32 T
4. S.sp. (ohne Angabe) Dieser Klon bringt auf frischen bis
Nr.18 Code 43 T sehr frischen Standorten gute
Leistungen.
5. S.sp. (ohne Angabe) Bis etwa 1000 m auf frischen bis sehr
Nr.20 Code S 50/53 frischen Böden geeignet.
6. S.viminalis Hanf- Bringt auf geeigneten Standorten,
weide, Korbweide frisch-sehr frisch, sehr gute Lei-
Nr.32 Code N 556 stungen. SIEBERT (1980) reiht sie
Nr.46 Code 351 T für das Mittelgebirge als Verbißholz
Nr.47 Code 4/68 an 1. Stelle; NOLD, (1982)

Nr.56 Code 30 T schlägt die Korbweide für ein Weidensortengemisch vor.

Tab. 4: Weidensorten, die trotz guter Eigenschaften geringe Beliebtheit als Verbißholz zeigen:

1. S.cordata SIEBERT (1980) testete im Mittelgebirge und Planar Klone dieser Art, Amerikaner-Weide Nr.13 Kloncode N 115 die gerne verbissen worden sind. Ebenso wird diese Art auch von NOLD, (1982) als Verbißholz propagiert.
2. S.x mollissima
 Buschweide
 Nr.21 Kloncode N 272
 Nr.38 Kloncode N 355
3. S.sp. ohne Angabe
 Nr.24 3/725

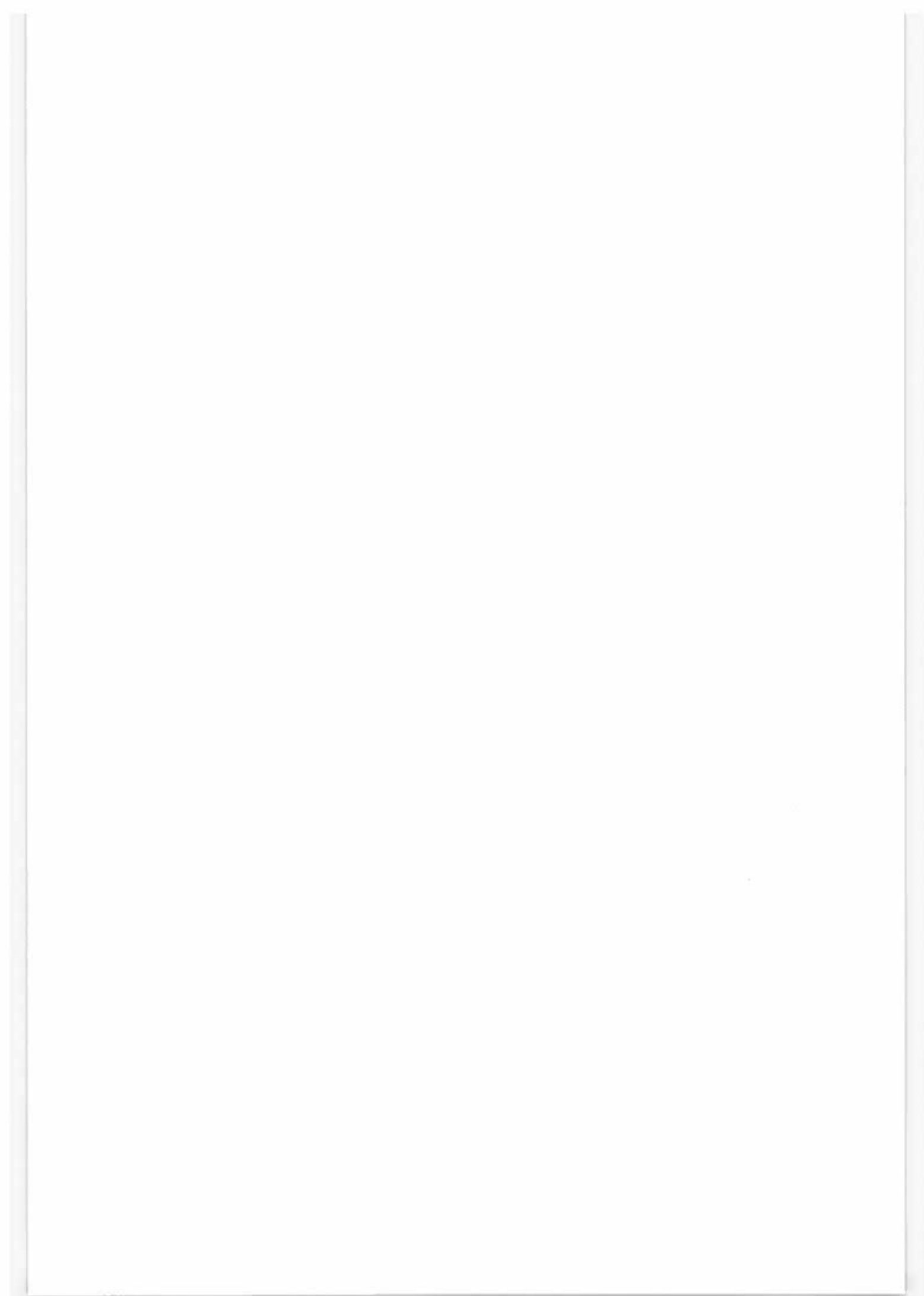
S.caprea, die Salweide, erschien zu Anfang des Versuches als besonders geeignet, da sie in der Natur gewöhnlich gerne verbissen wird (ONDERSCHEKA, K. 1984; KLEYMANN, M. 1986), tolerant gegenüber Standortsansprüchen ist und bis zur Waldgrenze vorkommt. Ein Nachteil ist, daß sie aus Samen gezogen werden muß, da sie sich kaum vegetativ vermehren läßt. Die Ergebnisse der Testungen von Salweiden verschiedenster Herkunft waren nahezu durchwegs enttäuschend. Eine Ausnahme bildeten Auspflanzungen auf einem tiefgründigen und frischen Standort, wo diese Art die in sie gesetzten Erwartungen übertraf. Dort allerdings war sie durch lange Schneebedeckung vor Frösten geschützt. S.caprea zeigte bis auf diese Ausnahme ein extrem langsames Jugendwachstum. Gerade aber bei dieser Art zeigte sich besonders gut eine Korrelation von Wachstum und Verbiß im Gegensatz zu den Ergebnissen von SIEBERT (1980), jedoch in Übereinstimmung mit DRESCHER (1988). Außerdem bildet diese Art mit breitem Spektrum an Standortsansprüchen angepaßte Rassen aus, deren Eigenschaften für die

Standortsbedingungen am Einbringungsort ungeeignet sein können. Zudem kommen in der Natur häufig Bastardierungen zustande, wobei dann auch unerwünschte Eigenschaften innerhalb der Sämlingsnachkommenschaft auftreten können. Besonders trifft das auf Bastarde mit der der *S.caprea* sehr ähnlichen *S.cinerea* zu, die, wie auch SIEBERT (1980) bestätigt, sehr ungern verbissen wird.

5 ZUSAMMENFASSUNG

Weiden aus dem Sortiment des Forstgartens Tulln sowie aus von verschiedenen Standorten gewonnenen Samen von *S.caprea* wurden hinsichtlich ihrer Eignung als Ablenkungsäsung von Kulturpflanzen sowie als Äsungsverbesserung für das Wild getestet. Sie sollen in Kulturen eingebracht werden und können nach Erfüllung ihrer Funktionen von den Nutzhölzern überwachsen werden. In Versuchsstandorten von der planaren bis zur subalpinen Stufe wurden 74 verschiedene Arten und Klone bzw. Herkünfte getestet (rd. 30000 Stk.). Das Ergebnis aus einer in 10 Stufen gegliederten Skala jeweils für die Eigenschaften: Verbißbeliebtheit, Verbißholzproduktion, Frostempfindlichkeit und Anwuchsprozentsatz ergab Güteindizes, nach denen eine Reihung vorgenommen wurde. Daraus konnten Empfehlungen für Arten und Klone erstellt werden.

Danksagung: Besonderer Dank gilt Herrn Dipl.Ing. Artur Perle, der mit seinen Mitarbeitern Ing. Artur Juen und Ing. Andreas Binder die Versuchspflanzungen in Tirol durchgeführt und kartiert hat. Ihre Umsicht bei Begründung und Betreuung der Versuchsflächen ermöglichte eine genaue Auswertung der Ergebnisse. Auch dem Leiter des Forstgartens Tulln, Dr. Ferdinand Müller, sowie seinen Mitarbeitern gebührt Dank für ihren Einsatz bei der Gewinnung der Weidensamen sowie Pflege und Aufbereitung des Versuchsgutes. Nicht zuletzt soll den Bundesforsten und dem Leiter des Forstgartens Arndorf, Univ.Prof. Dr. Hans-Peter Lang gedankt werden, durch deren zur Verfügungstellen des Kühlhauses diese Versuche erst möglich gemacht worden sind.



6 LITERATUR

- DRESCHER, A. und L. VIEGHOFER 1982: Das Weidensortiment der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Schönbrunn im Versuchsgarten Tulln.
Cbl.f.d.ges.Forstwesen 99/2, 93-124.
- DRESCHER, A. 1988: Abschätzung der Wildverbißbelastung verschiedener Waldgebiete im Bundesland Kärnten nach vegetationskundlichen Kriterien.
Carinthia II 178/98, 325-352.
- ERNST, F. 1984: Weichlaubhölzer gehören in den Wald. Das Wild braucht Knospen und Triebe, der Waldboden die Wurzeln.
Pirsch, München, 36 (6), 370-371.
- KLEYMANN, M. 1986: Leitfaden für Wildäsungsgehölze. Es geht um Anwendung, Gestaltung, Funktion und den Schritt von der Theorie zur Praxis.
Pirsch, München, 38 (15), 1077-1079.
- NEUMANN, A. 1981: Die mitteleuropäischen Salix-Arten.
Mitteilungen der Forstl. Bundesversuchsanstalt Wien, 134, 152 S.
Kommissionsverlag: Österr. Agrarverlag, 1140 Wien.
- NOLD, H.P. 1982: Biotophege und Waldwirtschaft.
Bündnerwald, Chur, 35 (7/8), 385-391.
- OBERDORFER, E. 1970: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete.
Eugen Ulmer, Stuttgart, 3. erw. Auflage, 987 S.
- ONDERSCHEKA, K. 1984: Äsungsflächen und Gehölze.
Anblick, Graz, 3, 119.

PERLE, A. 1985: Aus dem Forschungsprojekt Achenkirch - Verbißgehölze.

Tiroler Forstdienst, Innsbruck, 28 (2), 10-11.

SIEBERT, H. 1980: Züchtung von Weiden und Aspen zum Anbau als Verbißgehölze.

Allgem. Forst Ztg. 26, 706-708.

FBVA-BERICHTE
Schriftenreihe der Forstlichen Bundesversuchsanstalt
Wien

- | | | | |
|------|-------------|--|--------|
| 1989 | 39 | Krehan, Hannes: Das Tannensterben in Europa. Eine Literaturstudie mit kritischer Stellungnahme.
Preis ÖS 60.-- | 58 S. |
| 1989 | 40 | Krissl, Wolfgang; Müller, Ferdinand: Waldbauliche Bewirtschaftungsrichtlinien für das Eichen-Mittelwaldgebiet Österreichs.
Preis ÖS 140.-- | 134 S. |
| 1990 | 41 | Killian, Herbert: Bibliographie zur Geschichte von Kloster, Forstlehranstalt und Forstlicher Versuchsanstalt Mariabrunn - Schönbrunn.
Preis ÖS 165.-- | 162 S. |
| 1990 | 42 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1974 - 1976 und Kurzfassung der Wildbachereignisse in Österreich in den Jahren 1974 - 1987.
Preis ÖS 100.-- | 98 S. |
| 1990 | 43 | Beiträge zur Wildbacherosions- und Lawinenforschung (9). IUFRO-Fachgruppe S1.04-00. Vorbeugung und Kontrolle von Wildbacherosion, Hochwässer und Muren, Schneeschäden und Lawinen.
Preis ÖS 80.-- | 80 S. |
| 1990 | 44 | Smidt, Stefan; Herman, Friedl; Leitner, Johann: Höhenprofil Zillertal. Meßbericht 1988. Luftschadstoffmessungen, Meteorologische Daten, Niederschlagsanalysen.
Preis ÖS 35.-- | 33 S. |
| 1990 | 44a | Smidt, Stefan; Herman, Friedl; Leitner, Johann: Höhenprofil Zillertal. Meßbericht 1988 (Anhang). Luftschadstoffmessungen, Meteorologische Daten, Niederschlagsanalysen.
Preis ÖS 280.-- | 230 S. |
| 1990 | Sonderheft: | Kilian, Walter; Majer, Christoph: Österreichische Waldboden-Zustandsinventur. Anleitung zur Feldarbeit und Probenahme.
Preis ÖS 70.-- | 58 S. |
| 1990 | 45 | Neumann, Markus; Schadauer, Klemens: Waldzustandsinventur. Methodische Überlegungen und Detailauswertungen.
Preis ÖS 90.-- | 88 S. |
| 1990 | 46 | Zusammenkunft der Deutschsprachigen Arbeitswissenschaftlichen und Forsttechnischen Institute und Forschungsanstalten. Bericht über die 18. Zusammenkunft vom 18.-20. April 1990.
Preis ÖS 340.-- | 286 S. |

- | | | | |
|------|----|---|--------|
| 1991 | 47 | Smidt, Stefan: Beurteilung von Ozonmessdaten aus Oberösterreich und Tirol nach verschiedenen Luftqualitätskriterien.
Preis ÖS 90.-- | 87 S. |
| 1991 | 48 | Englisch, Michael; Kilian, Walter; Mutsch, Franz: Österreichische Waldboden-Zustandsinventur. Erste Ergebnisse.
Preis ÖS 80.-- | 75 S. |
| 1991 | 49 | Österreichisches Waldschaden-Beobachtungssystem. Ziele, Methoden und erste Ergebnisse.
Preis ÖS 130.-- | 128 S. |
| 1991 | 50 | Smidt, Stefan: Messungen nasser Freilanddepositionen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt.
Preis ÖS 90.-- | 90 S. |
| 1991 | 51 | Holzschuh, Carolus: Neue Bockkäfer aus Europa und Asien.
Preis ÖS 200.-- | 75 S. |
| 1991 | 52 | Fürst, Alfred: Der forstliche Teil der Umgebungsüberwachung des kalorischen Kraftwerkes Dürnrohr. Ergebnisse von 1981 bis 1990.
Preis ÖS 45.-- | 42 S. |
| 1991 | 53 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1977-1979.
Preis ÖS 80.-- | 80 S. |
| 1991 | 54 | Jeglitsch, Friedrich: Wildbachereignisse in Österreich 1980-1982.
Preis ÖS 80.-- | 78 S. |
| 1991 | 55 | Wiesinger, Rudolf; Rys, Johannes: Waldzustandsinventur: Untersuchung der Zuwachsverhältnisse an Wald- und Bestandesrändern.
Preis ÖS 60.-- | 60 S. |
| 1991 | 56 | Rachoy, Werner; Exner, Robert: Erhaltung und Verjüngung von Hochlagenbeständen.
Preis ÖS 95.-- | 93 S. |
| 1991 | 57 | Smidt, Stefan; Herman, Friedl; Leitner, Johann: Höhenprofil Zillertal. Meßbericht 1989/90.
Preis ÖS 30.-- | 28 S. |
| 1991 | 58 | Stagl, W.; Hacker, R.: Weiden als Prosshölzer zur Äsungsverbesserung.
Preis ÖS 60.-- | 56 S. |

